

Praxis - Newsletter - Oktober 2023

Termine, Wichtiges und Aktuelles:

➤ **Elkes Terminvorschau:**

06.10.2023: Online-Meditation

11.10.2023: Treffpunkt Selbsthilfe Krebs

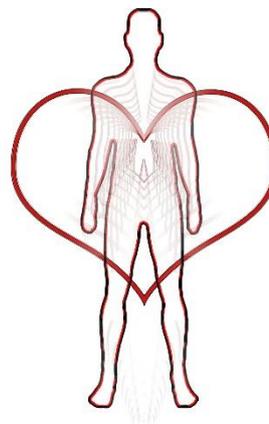
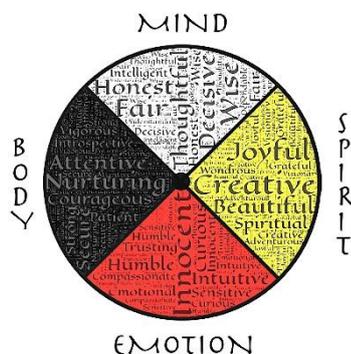
29.10.2023: 13:00 - 18:00 Uhr: Messestand beim Backnanger Gänsemarkt im
„KochWERK“, Winnender Straße 17, 71522 Backnang

Für nähere Informationen wendet Euch bitte an Elke: naturheilpraxis.tegel@gmail.com

- In unregelmäßigen Abständen veranstalten wir **sonntags von 15:00 - 18:00 Uhr eine spirituelle Andacht**, also gemeinsames Gebet und Singen, Bibeltext mit metaphysischer Auslegung, gemeinsame Meditation. Nächster Termin: 15.10.2023.

Thema des Monats

Die vier Prinzipien der Ganzheitsmedizin



Kürzlich trat ein Klient mit dem Wunsch an mich heran, ein Experiment zu versuchen: Wir lesen beide dasselbe Buch und versuchen, seinen inneren Prozess an den Ideen von Lawrence LeShan, dem Autor des Buches, neu auszurichten. Ich stimmte zu, da ich mich mit LeShans Ideen schon vor Jahren beschäftigt hatte, sie damals schon sehr gewinnbringend fand und in meine Arbeit einfließen ließ. Das nun vorgeschlagene Buch kannte ich aber noch nicht und bestellte es sogleich. Mit Freude verschlang ich es, wir (also hauptsächlich der Klient selbst) fing(en) an, seinen Prozess neu auszurichten und siehe da: Er fand für sich tatsächlich die so dringend und seit Jahren benötigten Impulse. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen, aber ich möchte in diesem Newsletter von einer zentralen Idee berichten, an der LeShan, der im November 2020 mit stolzen einhundert Jahren starb, jahrzehntelang seine überaus erfolgreiche Arbeit mit Tumorpatienten ausgerichtet hat. Diese Prinzipien lassen sich auf jede Klienten- und Patientengruppe und auf jede Art der Behandlung anwenden, auch wenn LeShans Lebenswerk die psychotherapeutische Arbeit mit Tumorpatienten ist.

Lawrence LeShan, der große alte Mann der psychologischen Krebsforschung, war ein überzeugter Vertreter der sogenannten Ganzheitsmedizin, undogmatisch, flexibel, offen für alle Ansätze, die Patienten Erleichterung und Verbesserung verschaffen. Naturheilkundliche Verfahren finden ebenso ihren Platz wie Ernährungsdisziplinen und schulmedizinische Verfahren, also auch die Chemotherapie, Bestrahlungen, pharmazeutische Medikamente etc.

Die ganzheitliche Sichtweise auf den Menschen hat eine lange Geschichte im Denken der Menschheit, eine viel längere als die moderne, mechanistische Sicht auf den Menschen als Körper, der eine Art biologische Maschine ist, an der man z.B. nach Belieben Ersatzteile austauschen oder reparieren kann, ohne sich großartig um den Rest zu scheren. Eine Sichtweise, in der seelische und geistige Aspekte auf biochemische Prozesse oder elektrische Impulse reduziert werden, die ausschließlich von der Körpermaschine verursacht und ausgelöst werden, was teilweise in der völligen Leugnung spiritueller, die Körpergrenzen überschreitender Wirklichkeiten gipfelt. Dies führt zunehmend zur Schematisierung und Standardisierung von Behandlungsmethoden und verursacht z.B. auch den Irrglauben, dass ein Impfstoff bei allen Menschen die gleichen Ergebnisse hervorbringen würde und für alle Individuen gleich gut geeignet sein könnte. Die traurigen Resultate dieses fehlgeleiteten Denkens können wir seit Einführung der Corona-Impfungen nun massenweise beobachten. Dies ist leider kein neues Phänomen, einen gewissen Prozentsatz von Impfschäden gab es bei allen Impfungen von Beginn an, und dieser Prozentsatz war in Wahrheit immer höher als offiziell angegeben. Es wurden nur noch nie in der Menschheitsgeschichte so viele Menschen aller Altersklassen und Bevölkerungsgruppen auf einmal gegen irgendetwas geimpft. Eigentlich weiß jeder Hausarzt, dass nicht jedes Medikament bei jedem Menschen gleich wirkt. Es ist meist ein Prozess von Versuch und Irrtum, in welchem verschiedene Substanzen ausprobiert und in ihrer Dosierung den individuellen Bedürfnissen und Reaktionsweisen der Patienten angepasst werden müssen. Dass dies in Pandemielagen plötzlich nicht mehr gilt, ist wohl hauptsächlich auf Massenhysterie zurückzuführen.

Dieses von der ganzheitlichen Realität des Lebens abgelöste, pervertierte Denken verursacht viele Probleme und hat ein Gesundheitswesen herausgebildet, in dem es in weiten Teilen kaum noch um das Wohl des einzelnen Individuums geht, sondern hauptsächlich um die Aufrechterhaltung einer milliarden schweren Industrie. Wer jemals auch nur für einen Tag in der Notaufnahme eines modernen Krankenhauses war, kann bestätigen, dass er sofort aufhört, ein Individuum zu sein. Er ist nun noch eine Nummer, ein Fall, eine Diagnose, die in standardisierte Diagnose-, Test- und Behandlungsverfahren hineingepresst wird. Jede individuelle Regung, jede zweifelnde Nachfrage wird ungeduldig abgetan, niedergebügelt, das Pflegepersonal beginnt sofort mit der Infantilisierung des Patienten, man ist innerhalb von Minuten ein unmündiges Kind in einem dünnen Hemdchen, das frierend auf seinem Bettchen sitzt oder liegt, an irgendwelche piepsenden Apparaturen angeschlossen und zur passiven Duldung undurchsichtiger Maßnahmen verdammt.

Dies ist keine generelle Verneinung der Notwendigkeit moderner Krankenhäuser oder gar Notaufnahmen, sondern eine berechtigte und notwendige Kritik. Moderne Krankenhäuser und Notaufnahmen retten millionenfach Leben und haben ihre absolute Berechtigung. Das in ihnen beschäftigte Personal entscheidet sich mehrheitlich aus idealistischen Gründen und Nächstenliebe für den Beruf, es ist aber schwer, den Idealismus aufrechtzuerhalten, sobald man einmal Teil der Maschinerie geworden ist. Und so *rettet* die moderne Maschinenmedizin nicht nur Menschenleben, sondern *beendet* sie - aufgrund der oben beschriebenen Denkfehler und Missstände - in tausenden von Fällen auch vorzeitig und muss sich diese Kritik deswegen gefallen lassen. 2014 vermeldete die AOK sogar 19.000 Tote jährlich durch Behandlungsfehler, nur in Deutschland, die Dunkelziffer dürfte wie immer um ein Vielfaches höher sein. (<https://www.deutschlandfunk.de/aok-krankenhausreport-19-000-tote-durch-behandlungsfehler-100.html>) 2021 wurde die offiziell durch Gerichte festgestellte Anzahl von Todesfällen durch ärztliche Behandlungsfehler mit 92 angegeben (<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/692068/umfrage/gesundheitschaeden-in-folge-festgestellter-aerztlicher-behandlungsfehler/>). Wieder einmal kommt es also sehr darauf an, welche Statistik man bemüht. Die der AOK dürfte der Wirklichkeit näherkommen, da die meisten Hinterbliebenen nicht vor Gericht ziehen, sondern um ihre geliebten Menschen trauern.

Viele dieser Behandlungsfehler wären wahrscheinlich vermeidbar, wenn die Grundsätze der Ganzheitsmedizin auch von der Maschinenmedizin stärker berücksichtigt würden. LeShan schreibt dazu: „Ganzheitsmedizin besteht aus einer Reihe von Konzeptionen, nicht von Techniken. Sie gründet sich auf vier Axiome [Grundsätze, Anm. d. Verf.], vier Ideen, die miteinander das Ganze bilden.

1. Der Mensch existiert auf vielen Ebenen, von denen alle gleich wirklich und wichtig sind. Körperliche, seelische und geistige Ebene machen zusammen die Einheit des Menschen aus, und keine dieser Ebenen kann einer anderen ‚untergeordnet‘ werden. Für einen medizinischen Erfolg müssen alle behandelt werden. Alle drei müssen im Interesse der Gesundheit gehegt und gepflegt werden.

2. Jeder Mensch ist einzigartig. Ein sinnvolles Behandlungsprogramm, ob es sich nun auf die Ernährung, auf Meditation, Chemotherapie oder körperliche Bewegung konzentriert, muss immer auf den einzelnen Menschen abgestimmt sein. Standardisierte Behandlungsmethoden sind nicht zulässig.

3. Jeder Patient sollte an den Entscheidungen, die ihn betreffen, beteiligt sein, erhält so viele Informationen und so viel Autorität, wie er zu akzeptieren bereit ist.

4. Der Mensch verfügt über Selbstheilungskräfte. Das Einhalten der ersten drei genannten Grundsätze hilft, diese Fähigkeiten zu mobilisieren und sie zur Unterstützung des medizinischen Behandlungsprogramms einzubringen.“ (Lawrence LeShan: „Diagnose Krebs. Wendepunkt und Neubeginn“, Klett-Cotta, 13. Aufl. 2020, S. 150 f.)

Das heißt also, die Einhaltung der ersten drei Grundsätze führt zur Verwirklichung des vierten Grundsatzes. Wenn wir Körper (physische Verdichtung emotionaler und mental-intellektuell verursachter Muster), Seele (Gefühle, Anima, Persönlichkeit, persönliches Unbewusstes, karmisches Selbst) und Geist (Intellekt, Animus, Überpersönlichkeit, kollektives Unbewusstes, dharmisches Selbst) zu gleichen Teilen behandeln bzw. einbeziehen, somit die Einzigartigkeit des Patienten berücksichtigen, die Behandlungsmethode individuell auf diese Einzigartigkeit abstimmen und den Patienten aktiv an der Behandlung beteiligen, mobilisiert der Patient seine Selbstheilungskräfte, aktiviert damit sein Immunsystem und hat eine viel größere Aussicht auf Heilung.

Das ist keine Einbahnstraße. Die Infantilisierung des Patienten in der Maschinenmedizin funktioniert auch deshalb so gut, weil der Patient dabei mitmacht bzw. sie sogar einfordert. Es passt zu der Einstellung vieler Menschen, im Krankheitsfall in eine kindliche Opferhaltung zu schlüpfen und dem „Gott in Weiß“ die komplette Verantwortung für seinen Heilungsprozess zu übertragen. „Geben Sie mir irgendetwas, Frau oder Herr Doktor, damit ich wieder gesund werde.“ Psychotherapeuten erleben das ähnlich. Die Therapeutin oder der Therapeut möge etwas sagen, den „magischen“ Satz, die „ultimative Deutung“ oder möge eine magische Hypnose, Meditation, Aufstellung, Technik durchführen, die den Bannkreis der Depression, Neurose, Psychose durchbricht und „den Fehler repariert“. Dabei liegt der erste Fehler oft schon darin, ausschließlich nach dem Fehler zu suchen und niemals den Idealzustand zu definieren. Wer nicht weiß, wo er hinwill, braucht sich auch in der Therapie nicht zu wundern, wenn er ganz woanders ankommt. Mit Sorge beobachten Elke und ich in den letzten Jahren auch in der alternativen Therapieszene eine Zunahme infantilen Denkens. Heilerinnen und Heiler versprechen den Leuten, „das Problem für sie zu beseitigen.“ Ein Anruf bzw. die Zusendung einer Haarsträhne o.ä. genügt, der Heiler „schwingt“ sich ein, verabreicht die „geistige Wunderpille“ und schon ist Gesundheit wiederhergestellt, ohne dass der Patient an der Einheit von Körper, Seele und Geist etwas getan hätte, ohne ein ganzheitliches und individuelles Behandlungsprogramm, ohne Partizipation, ohne Aktivierung der Selbstheilungskräfte. Wie in der Schul-, Impf- oder Maschinenmedizin entstehen lediglich ein Abhängigkeitsverhältnis und oftmals erstaunlich hohe Kosten.

Viele Studien haben im Laufe der letzten Jahrzehnte bewiesen, dass die Stärkung der Selbstheilungskräfte bei einem mündigen, motivierten und gut informierten Patienten, der ein Ziel und einen Lebensraum hat und nicht nur darauf konzentriert ist, was nicht mit ihm stimmt, enorme Kosten einspart. LeShan zitiert beispielhaft eine dieser Studien oder Programme: „Durch ein von der University of Southern California eingeführtes Programm zur Stärkung

der Selbsthilfe von Diabetikern wurde erreicht, dass die Notaufnahmefälle sich um 50 Prozent verringerten, die Zahl der Patienten, die in diabetisches Koma fielen, innerhalb von zwei Jahren von 300 auf 100 zurückging und es 2300 weniger Besuche beim Arzt zur Rezeptverschreibung gab. Man schätzt, dass dadurch 1,7 Millionen Dollar eingespart wurden.“ (Lawrence LeShan: „Diagnose Krebs. Wendepunkt und Neubeginn“, Klett-Cotta, 13. Aufl. 2020, S. 161)

Insofern ermutige ich alle meine Patientinnen und Patienten, Klientinnen und Klienten, größtmögliche Verantwortung für ihren Behandlungsprozess zu übernehmen. Sprich mit mir durch, wie, in welchem Abstand und über welchen Zeitraum Du behandelt werden willst. Wenn es einen bestimmten Ansatz gibt, den Du integrieren möchtest, lass uns das besprechen. Lass uns herausfinden, wie Du wirklich bist, wie Dein ideales Leben aussieht, wenn Du anfängst, Dein Leben Deinem wahren Selbst anzupassen und nicht umgekehrt. Auch wenn Du nicht glaubst, dass Dich dann noch jemand mögen wird oder Du damit Geld verdienen könntest, es gibt einen Weg, Dein wahres Selbst sozialverträglich und produktiv zu leben. Alle, die ich jetzt unzulässigerweise geduzt habe, obwohl wir per Sie sind, mögen sich auf der Seelenebene angesprochen fühlen, auf der äußeren Ebene können wir wie gewohnt miteinander umgehen. Zu einem individuellen Behandlungsansatz gehört eben auch, dass Therapeuten mit manchen Patienten nach wenigen Sitzungen per Du sind und mit anderen vielleicht nie. Darin liegt keine Wertung, sondern ein verborgener Sinn, der sich uns oft gar nicht erschließt, aber stimmig anfühlt.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir den Oktober nutzen können, unserem Leben die Bedeutung zu geben, die von Anfang an vorgesehen war, lange bevor wir anfangen, uns zu verbiegen, weil wir dachten, nur so geliebt zu werden und überleben zu können.

Jörg Schuber



Bildnachweise:

1. <https://pixabay.com/de/illustrations/medizinrad-ganzheit-wohlbefinden-401408/>
2. <https://pixabay.com/de/illustrations/rhythmus-kurve-patient-ganzheitlich-253619/>
3. Jörg Schuber: privat